



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

MCCCXCII. Erzbischof Günther verlängert das Bündniß mit dem
Markgrafen Friedrich noch bis zu Johannis 1421 und gelobt, inzwischen
jeder Beschädigung der Mark Brandenburg seitens seiner Unterthanen ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56104)

schaft nach dem vnd sich das heyschen wurde, licht tragen müssen vnd stellen. So nympt ouch der kunig von Polan vnd witold seyn vetter auf die ketzer von Prag vnd Ire beyleger, vnd als die gemeyn red ist, der wytold meynet, In hulffe zu tun vnd sich myt macht wider vns zusetzen vnd In beylegen, wider got vnd Cristen glawben vnd vns als eynen kunig der Cronn zu Behem zudrucken vnd vns, als verre als das an Im were, des wir gott nicht getrawen, funder gantze hoffnung in got setzen der nyderzulegen, der ganczen kristenheyte zu schande vnd schaden: vnd ist wol verfehlich, das der kunig von Polan seynen bruder nicht verlassen wurde. Nu merkestu wol, Sindemal wir an dich als grosse Ere vnd wirdickeyte gelegt vnd dich auch als eynen kurfursten des Romischen Rychs erhebet haben vnd sollest du nu deyn blut also vermengen vnd geben, domyt wir gen dir in widerwertickeyte seyn muften, das wir doch yngerne teten, versteest du selber wol, ob das deynen eren vnd eyden, die du vns oft getan hast, czymlich vnd bequemlich were, vnd ob wir vnser woltat an dich wol angelegt hetten. Vnd wurdestu dich zu solichen fursten gefunden, dye dem Cristen glauben wider werden, merkest du selber wol, was gutes wortet dir in dem heyiligen Ryche doruon entsteen wurde. Douon als wir dich erkennen, in grosser erberkeyte, weysheyte vnd vernunft, das du soliche sachen baz in dir selber wegen machst, wenn wir dir das lauteren mogen, Idoch das wir, als vil als an vns ist, dich nicht ynneren vnd ermanen solichs gebrechens nachfolges vnd schadens, der dorusz geen mochte, so haben wir bedacht dich lieber zu ermanen vnd zu warnen, wenn das wir das in stille vnd verfwigen vbergen lassen wolden: vnd douon so manen wir dich vf alle trewe, ere vnd gut, die wir dir getan haben vnd ouch der trewe vnd eyde, die du vns vnd dem heiligen Ryche pflichtig bist, vnd ob keyn trewe yn dir ist, der wir vns an dich verlassen vnd getrosten mogen, das du das in keynem wege nicht tuft, Als wir dir das gantzlich wol glawben vnd getrewen, vnd als du vnz vnd des heiligen Romischen Rychs swere vngnad meynst zuuermyden: vnd gib vns des deyn antwort, das wir vns doruon wissen zu richten. Geben zum Czasslaw, am frytag vor dem Sonntag Letare, Vnser Ryche des vngrischen etc. in dem XXXIII des Romischen yn dem Eyllsten vnd des Behemischen in dem Ersten Jaren.

Ad mandat. dom. Regis Franciscus prepositus Bolesl.

Nach dem Original des R. Gesch. Kab. = Archives.

MCCCXCII. Erzbischof Günther verlängert das Bündniß mit dem Markgrafen Friedrich noch bis zu Johannis 1421 und gelobt, inzwischn jeder Beschädigung der Mark Brandenburg seitens seiner Unterthanen getreulich zu wehren, am 1. April 1421.

Wir Gunther Erzbischoff czu Magdeburg Bekennen offentlichen mit disem brife, als am donnerstag nach sant Maurity tage nehst vergangen czu Czerwitz das gutlich steen czwischen dem hochgeboren fursten vnd hern, hern fridrichen Marggraue czu Brandenburg etc. vnzern lieben hern vnd Oheim vnd vns gemeinander begriffen vnd dar-

nach von czyten czu czyten bis vff den Sontag letare ouch nechstuergangen erlengert worden ist, Also haben wir ytzund hie czu Jutterbucke nach cristi geburt XIII. vnd Im XXI Jaren am dinstag nach dem Sontage Quasimodogeniti dasselbe gutliche steen furder erlenget vnd erlengen das bis vff den schirftkommenden sant Johans tag czu mittensommer vnd denselben tag vnd die nachte ganze vfz on geuerde, dasselbe gutliche steen von diesem heutigen tag an steen sol vnd wir sullen vnd wollen gein dem vorgeanten vnsern heren vnd Oheim Marggraue fridrich von brandenburg die vorgeante czyte vfz, nemlichen die weile das gutlich steen czwischen vns ist, In sulchen eynungen vnd punnissen sitzen vnd bleiben, als wir des vormals gein einander verscriben sein, damit ouch Ingezogen sein sullen alle vnser lande vnd lute vnd auch nemlichen alle vnser amptlute vnd alle die vnsern geistlich vnd wertlich, In welchen wesen die sein. Wir sullen vnd wollen ouch beiderseite czu einen gutlichen tage komen gein Wittenberg vff den Sontag vor pfingsten nechstkommenden vnd der vorgeante Marggraff fridrich vnser Oheim sol mit Im bringen den hochgeborenen fursten hern Albrecht herczoge czu Sachszen vnd wir Gunther Erczbischoff vorgeante den wolgeborenen Grauen heinrich von Swarczburg, vnsern lieben bruder. Dieselben czwen heren vns daselbst fruntlichen czu entscheiden versuchen sullen vmb alle schulde vnd antwurte, die wir In vor czyten beiderseit beschriben vnd versigelt vbergeben haben vnd ouch ob sich funderczyt als wir In die schuld vnd antwurte vbergeben haben icht schelung czwischen vns in gutlichen sten gemacht hetten. Mochten sie aber der fruntschafft czwischen vns nicht treffen, So sullen sy daselbs, ee sy von dem tage scheiden, vff soliche schuld vnd antwurte einen vzspruche des rechten tun vnd ob dann dieselben czwen heren In dem vzspruche des rechten czwyrechtig wurden, So sullen sy die genante vnser schuld vnd antwurte und irer beyder vzspruche des rechten die sy doruff getan hetten von stad an von demselben tag vff des ergenanten vnser Oheims des Marggrauen vnd vnser czerunge dem Edelen heren Albrecht Schencken von landisberg, hern czum Tüpez, versigelt beschriben schicken vnd senden, wo er ist. Was dann daruff vor rechte vzsprechen vnd von Im sagen wirdet, das sol er vns beiderseit beschriben geben czwischen hie vnd sant Merteins tag nechstkommenden, daby sol es ouch dann bleiben vnd von vns vnd den vnsern beiderseit vollkommenlich gehalten vnd volbracht werden: vnd was vns Gunther Erczbischoff vorgeanter oder den vnsern czugesprochen wirdet czu geben vnd czu antwurten, das sol man vns antwurten vnd tun gein Magdeburg, vnd was dem vorgeanten vnsern Oheim Marggrauen fridrich oder den seinen czugesprochen wirdet, das sol man Im tun vnd antwurten gein dem Berlin: vnd das sol denne von beiden seitten an soliche vorgeanten stete czu bringen vehlich vnd sicher sein on geuerde. Wir sullen vnd wollen ouch beiderseit selbs czu dem vorgeanten tage kommen. Welchem aber vnder vns beiden Ehafftige oder grofz not hindert, der sol in vorgeschriben mafz die seinen dazzu schicken vnd komen lassen, sulche fruntliche teidinge oder vzspruche des rechten vffzunemen mit vollermacht, als ob er selbs gegenwertige wer, vnd danne sol das genante vnser gutliche sten In aller mafz, als es bis vff sant Johans tage erlenget ist, vollkommenlichen bliben vnd furder erlenget sein bis vff den vorgeanten sant merteins tag vnd denselben tag vnd die nacht auch ganze vfz one

alles geuerde. Wir sullen vnd wollen daselbst ouch vnser gutlich sten In disen nechstkomen- den XIII tagen verbrieuen vnd verburgen, als das nechst verbrieuet vnd verburget ist, vnd welicher vnder vns einer oder merer derselben vorgesezten burgen nicht gehaben mochte, der sol andern als gute in der selben stad setzin. Wir sullen vnd wollen ouch in demselben gutlichen sten vnsern Mannen vnd vnderlassen nicht gestein oder gestatten, das sy den vorge- nannten vnsern Oheimen den Marggrauen czu Brandenburg dieselben Marcke vnd sein Manne vnd vnderlassen geistlich vnd werltlich angriffen oder beschedigen noch auch sein vnd der Marcke veinde hulzen oder hegen, essen oder trencken, sy durchlassen noch In key- nerlay hullfen oder czulegunge tun oder tun lassen vff iren schaden one geuerde. Also haben wir gelobet by vnsern furstlichen warden In guten truwen vnd globen ouch In diesem brief alle vorgeschriben stücke vnd artickele volkomenlichen czu halden vnd czu vollfuren vnd da wider nicht czu tun noch czukomen heimlichen noch offentlichen wir oder nyemand von vnser wegen in dheinerlay wise al geuerde hier Inne vnd In allen vorgeschriben sachen genczlichen vtzgescheiden mit vrkund dizz brifes etc. Actum etc. ut supra.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche des K. Geh. Kab. Archives XV, 54.

MCCCXCIII. König Wladislaw von Polen verschreibt seine Tochter Hedwig und die Succession in das Königreich Polen dem Sohne des Markgrafen Friedrich, nachmaligen Kurfürsten Frie- drich II., am 8. April 1421.

Wladislaus, dei gracia Rex Polonie Nec non terrarum Cracouie, Sandomirie, Siradie, Lancicie, Cuiauie Lithuanieque princeps, Suppremus Pomeranie Ruffieque dominus et Heres etc. Significamus tenore presencium, quibus expedit, vniuersis presentibus et futuris, presencium noticiam habituris, Quomodo desiderabile amicitie amplectentes commercium, quo omnia proficiunt et conditionem recipiunt meliorem, Cuius flore reuiuiscunt, que inercia pu- fillanimitatis sunt consumpta, per quam fomes odiorum extinguitur, lites cedunt, Bella exu- lant et furia absumuntur. Hec ligat dissona, Imparia parificat, diuersitatem horridam dulci ydemptitatis vnitate concordat et garulitatis omnem improbitatem euacuat. Hec si debito veneratur affectu Respublica per eam reficitur et profectibus cottidie votiuis secundatur. Proinde oculos mentis nostre zelo specialis sinceritatis in preclarum dominum Marchionem Brandenburgensem et fratrem nostrum carissimum dirigentes, in quo et alti sanguinis profapiam et magne fidei constantiam ac morum prestantiam contemplamur, fedus pure ami- citie cum ipso placuit nobis assumere et nexu consanguinitatis et parentele iugiter roborare. Cuius rei execucionem prosequentes Inclitam filiam nostram dominam Heduigim Preclaro et Magnifico principi, domino frederico, filio ipsius, desponsare et tradere matrimonio de- creuimus. Sed quia nondum ad annos nobiles peruenerunt, Copulam carnalem inter eos ad Quinquennium a data presencium differimus consumendam. Vt autem hec, que ex pura pro- cesserunt caritate, et ordine non careant, et robore firmitatis fulciantur, Condiciones et capitula